

Peter Ablinger

Weiss/weisslich 5d

2008

für 3 Chorgruppen

Die 3 Chorgruppen im Raum verteilen, sodaß Gruppe 1 links vom Publikum, Gruppe 2 in der Mitte und Gruppe 3 recht vom Publikum plaziert ist. Frontalaufstellung ist möglich; aber auch dann Gruppe 1 links, Gruppe 2 in die Mitte und Gruppe 3 rechts plazieren.

Der Klang ist ein stimmloses „h“ (Hauchen), welches durch den jeweilig angegebenen Vokal gefärbt ist (Mundstellung auf „i“, „a“ oder „u“). Dieser Klang wird so kontinuierlich und gleichmäßig wie möglich, sowohl beim Aus- wie auch beim Einatmen erzeugt (also ohne Atempausen; chorisches).

Auf die Balance achten, damit das (in den meisten Räumen) schärfer klingende „h[i]h“ nicht lauter wirkt als das „h[u]h“.

Laustärke insgesamt: so leise wie möglich. Stille und Klang unterscheiden sich nur geringfügig.

Das Stück kann von einem einzigen Chorleiter, der in der Mitte des Raumes oder hinter dem Publikum postiert ist, geleitet werden, oder aber von 3 Gruppenleitern mit Stoppuhr. Im letzteren Fall soll das Stoppuhr-Synchronisieren nicht öffentlich, sondern hinter der Bühne, unmittelbar vor dem Auftritt – zB. mit einer Minute Vorlaufzeit – geschehen. Den angegebenen Takt nicht (sichtbar) schlagen, sondern nur Beginn und Ende eines Klanges anzeigen.

P.A., Berlin Ostersonntag 2008